

Sintflut im Alten Testament - Feuerflut im Neuen Testament

Verkündigungsbrief vom 16.02.1997 - Nr. 06 - Gen. 9,8-15
(1. Fastensonntag)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 06-1997

(Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben)

Die Schöpfungs- und Sündenfallgeschichte im AT zeigt eine absteigende Linie: Zuerst der Abfall Adams und Evas von Gott, dann Kains Mord an Abel. Die Sintflut- und Babelberichte zeigen die Katastrophe einer Menschheit, die zunächst Gott den Gehorsam verweigert. Dann erschlägt Kain seinen Bruder. Schließlich steigt das Böse an wie eine Flut. Und die ganze Erde muß durch Wasser gereinigt werden. Bei dieser großen Wasserflut steht die Gestalt des Noe (oder Noah) im Mittelpunkt. Was sich unter ihm ereignet, hat wiederum seine Vorgeschichte bei den Vorfahren des Noe. Zu ihm führte die Linie von Adam über Seth, dann folgen Enos und Henoch und schließlich Noe.

Die Nachkommen des gottesfürchtigen Seth nennt man Gotteskinder. Diese heiraten die Töchter der gottlosen und gottentfremdeten Nachkommen des Kain. Aus beiden geht ein gottloses Geschlecht hervor, das nur dem Materiellen, Irdischen lebt. Man machte sich einen Namen durch Erfindungen, Waffenhandwerk, Musik, Lustbarkeit und hohe Bauten. Unter ihnen finden sich riesenhafte Gestalten, die sich als Kriegs- und Jagdhelden einen großen Namen machten.

- In den griechischen, lateinischen und germanischen Heldensagen findet sich dazu ein Nachklang. Da wimmelt es nur so von Riesen, Halbgöttern, Heroen, Giganten und Riesen. Übermenschliche Wesen treten auf, die aber doch menschlich — allzu menschlich leben. Die vorsintflutliche Epoche der Menschheit weist auch rätselhafte trutzige und riesige Bauwerke auf. Durch die Mischehen zwischen Sethiten und Kainiten kommt es in beiden Geschlechtern zur religiösen Erschlaffung und sittlichem Chaos. Auch im Stamm Seth nehmen Zügellosigkeit und Laster überhand.

Am Ende bleibt nur der gottesfürchtige und gerechte Noe mit seiner Familie übrig. Ansonsten herrscht der gelebte Massenabfall überall, wohin man schaut. Schon im AT ist Wirklichkeit geworden, was Johannes in seiner Apokalypse in Bezug auf unsere Gegenwart schreibt: *„Der Satan hat die ganze Welt verführt, von Gott weggeführt.“*

Was ist die Folge?

- ❖ Ein furchtbares Strafgericht kommt über die Welt. Die Noefamilie ist jene Brücke, die Gott gebaut hat, um die gereinigte Menschheit zu neuen Ufern hinzuführen.

Die Welt wird bestraft. Noe bildet den Brückenkopf, mit dem Gott den kleinen, heiligen Rest, der treu geblieben ist, in eine neue Zukunft der Heilsgeschichte

hineinführt. Noe baut zum Überleben ein Rettungsschiff, eine Arche, die auch nach oben geschlossen ist. Noe und seine Klein- und Großfamilie werden durch sie gerettet. Sie überleben und mit ihnen viele Tiere. Die Wasserflut erstreckte sich auf die damals von Menschen bewohnte Erde.

- In den Sagen der Babylonier, Griechen, Römer und Germanen gibt es Überlieferungsgeschichten von der großen Wasserflut. Diese beruhen auf dem Wissen von historischen Wasserfluten. In der griechischen Wasserfluterzählung bleiben z.B. nur zwei Personen in ihrem Schiff am Leben, Deukalion und Pyrrha. Nach Ende der Flut werfen sie Steine hinter sich her, die zu Menschen werden. Mit diesem erfundenen Mythos möchte der Autor die öde Welt möglichst schnell bevölkert sehen. Das hat mit dem wirklichen Ereignis der Flut nichts zu tun.

Noe hatte in den vielen Jahren des Baus der Arche seinen Zeitgenossen gepredigt und das göttliche Strafgericht angekündigt. Man verspottete ihn. Ihm erging es nichts anders als allen echten prophetischen Bußpredigern. Man hörte nicht auf sie, man bekämpfte sie. Damit wird das hereinbrechende Unheil nur noch schlimmer. Gottes Gerechtigkeit und Heiligkeit kommt zum Vollzug. Noe heißt „Tröster“. Er wird zum Trost für jeden, die auf ihn hören. Er ist auch ein prophetisches Vorbild, ein Typos Jesu Christi, des Trösters und Erretters der Menschheit.

Was tat Noe, als die Sintflut sich ihrem Ende näherte?

- Er läßt eine Taube los, die mit einem Ölzweig zurückkehrt:
Symbol des Friedens und der Versöhnung mit Gott. Nach Verlassen der Arche dankt er mit den Seinen Gott, der sie bewahrt hat, mit einem Dankopfer. Gottes Versicherung, es werde keine weltweite Wasserflut mehr über die Erde kommen, darf uns nicht vergessen lassen, daß am Ausgang der Endzeit, in der Letztzeit, das Böse wiederum sintflutartige Ausmaße annehmen wird.

Wenn dann Gottes Gerechtigkeit wiederum herausgefordert wird, dann muß die Welt erneut gereinigt und geläutert werden. Diesmal aber nicht mehr mit Wasser, sondern durch Feuer. Das sagt Petrus in seinem zweiten Brief:

- *„Der Tag des Herrn wird kommen wie ein Dieb. Da wird der Himmel mit Sausen vergehen. Die Elemente werden sich in Gluthitze auflösen, und die Erde wird samt allem, was auf ihr ist, verbrennen ... Wir erwarten aber gemäß seiner Verheißung einen neuen Himmel und eine neue Erde, worin die Gerechtigkeit wohnen wird.“* (2 Petr. 3, 10 + 13)

Nach Noes Dankopfer und dem göttlichen Versprechen, keine Wasserflut mehr kommen zu lassen, zeigt sich am Firmament ein schöner Regenbogen.

- Dieses schöne siebenfarbige Himmelsband wird nun von Gott als sichtbares Bundeszeichen erklärt. Verheißung und Heilsbund werden durch den freundlichen Regenbogen dargestellt.

- Achten wir aufmerksam auf solche Zeichen am Firmament. Sie können Gottes Finger und seine Zeichensprache sein. Man denke nur an das berühmte Nordlicht in Europa vom 25. auf den 26. Januar 1938.

Schauen wir auf den Regenbogen und loben wir Gott, der ihn gemacht hat. Denn er ist prachtvoll in seinem Glanz. Die Hände des Allerhöchsten haben ihn für uns ausgespannt. Leider wird heute dieses biblische Ursymbol von den *New-Age*-Anhängern fehlgedeutet und mißbraucht.

- ❖ Man pervertiert das biblische Zeichen Gottes und erhebt es willkürlich zum Sinnbild für die Ära des Wasserzeitalters, das angeblich das Fischzeitalter Jesu Christi und der Kirche in unserer Zeit ablösen soll.

Wie geht es mit der Familie des Noe weiter?

- Er betreibt Landwirtschaft und Weinbau. Beim Weingenuß übernimmt er sich, weil er wohl die Wirkung noch nicht kannte. Berauscht und entblößt liegt er in seinem Zelt. Sein Sohn Cham schaut seinen Vater in diesem Zustand und erzählt dies seinen beiden Brüdern Sem und Japhet. Sie legen ein Obergewand auf ihre Schultern, gehen rückwärts ins Zelt und bedecken die Blöße des Vaters. Ihr Gesicht ist abgewandt.
- ❖ Cham hat das Schamgefühl schwer verletzt. Sein freches, unordentliches Benehmen führt zu seiner und seines Sohnes Kanaan Verfluchung. Sem und Japhet werden dagegen gesegnet. Sie werden Träger und Erben der Heilsverheißung.

Aus Sems Nachkommenschaft werden Abraham, David, Maria und Jesus Christus hervorgehen, In seinem Zustand im Zelt ist Noe prophetisches Vorbild des Erlösers, des am Kreuz seiner Kleider beraubten und entschlafenen Heilands, der in seiner übergroßen Erlöserliebe gleichsam in den Todesschlaf versank. Das Verhalten zu ihm zieht Fluch auf die ungläubigen Spötter und unreinen Seelen herab oder es führt zu Segen und Heil für die gottesfürchtigen Gläubigen.

Die Arche des Alten Bundes aber ist Symbol und Vorwegnahme der Arche des Neuen und ewigen Bundes, der Kirche. Durch die Taufe wurden wir dieser Arche eingegliedert, um im umfassenden Wassersturm der Geschichte nicht Schiffbruch zu erleiden.

- Die Kirche hat uns durch das Wasser der Taufe den vielfachen Wasserfluten der Weltgeschichte entrissen. Wer in der Kirche verankert ist, dem werden die Katastrophen der Weltgeschichte nicht zum Unheil, sondern zur Rettung dienen. Bleiben wir der Kirche treu, dann leben wir in Gottes Arche, durch die wir auf dem Weg der Gnade und des Glaubens zum himmlischen Ufer kommen.

Im Zentrum der Kirche, deren Haupt Jesus Christus ist, finden wir das unbefleckte Herz der Mutter der Kirche, wie Papst Paul VI. beim Zweiten Vatikanischen Konzil Maria titulierte. Wenn Christus deren Kopf und der Heilige Geist die Seele der Kirche ist, dann ist Maria ihr Hals, d.h. die wichtige Verbindungsstelle zwischen Haupt und

Leib. Je.sus Christus und der Heilige Geist wollen, daß wir über Maria sowohl mit dem Haupt als auch mit der Seele der Kirche in lebendiger Verbindung bleiben.

In der Lauretanischen Litanei läßt uns die Kirche zu Maria rufen: „*Du Arche des Neuen Bundes, bitte für uns!*“ Die Gottesmutter will uns in ihrem sündenlosen Herzen eine sichere Zufluchtsstätte schenken, uns vor Irrtum und Sünde bewahren. Im makellosen Herzen der Arche des Neuen und ewigen Bundes können und werden wir alle Wasser- und Feuerfluten der Weltgeschichte so überstehen, daß wir nie aus der übernatürlichen Gnade Gottes herausfallen. Die Kirche selbst und das Herz ihrer Mutter, Maria, sind uns doppelter Trost, Sicherheit und Gewißheit, daß wir Gottes Plänen in unserem Leben entsprechen und wie Noe Gottes Freundschaft nie verlieren.